

Samstag den 12. Dezember 1874.

(603)

Nr. 7264.

Sammelbeträge.

Zu den bereits kundgemachten Geldspenden für die durch Hagelschlag im heuerigen Sommer betroffenen Bewohner der Bezirkshauptmannschaft Rudolfswerth sind noch folgende Sammelbeträge eingegangen:

Von der Bezirkshauptmannschaft Laibach	12 fl. 50 kr.
" " Rudolfswerth	130 " 53 "
" " Littai	86 " 48 "
" " Stein	12 " 50 "
" " Krainburg	139 " 64 "
" " Adelsberg	2 " — "
" " Radmannsdorf	113 " 36 1/2 "
" " Gottschee	47 " — "
" " Planina	54 " 64 "
Ein Ungenannter	50 " — "
Maria-Bruderschaftsverein in Laibach	50 " — "
Von der Direction der Laibacher Eisal-	
nica nachträglich	3 " — "
zusammen	701 fl. 65 1/2 "
Hiezu die bereits ausgewiesenen Be-	
träge pr.	282 " 68 1/2 "
daher zusammen bisher eingegangen	984 fl. 34 kr.

Ferner im Wege der k. k. Bezirkshauptmannschaft Krainburg 74 Merling gemischtes Getreide.
Laibach, am 2. Dezember 1874.

Von der k. k. Landesregierung für Krain.

(595—2)

Nr. 8083.

Concurs-Ausschreibung

Dienstposten für ausgediente Unteroffiziere.

Im Verwaltungsgebiete dieser k. k. Landesregierung ist eine Stromauffsehersstelle zu besetzen. Mit diesem Dienstposten ist die Pensionsberechtigung, ein Jahresgehalt von 350 fl., das Vorrückungsrecht in die höhere Gehaltskategorie mit 400 fl. und 450 fl., dann eine 25 Prozent des Gehaltes betragende Activitätszulage und ein angemessenes Begehungspauschale für die zur Aufsichtigung zugewiesene Flussstrecke verbunden.

Bewerber um diesen Dienstposten haben ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche bei dieser k. k. Landesregierung längstens

bis Ende Dezember 1874, wenn sie bereits im Staatsdienste stehen durch ihre vorgesetzte Behörde, die gesetzlich anspruchsberechtigten Unteroffiziere aber unter Anschluß des mit dem Gesetze vom 19. April 1872 vorgeschriebenen Certificates einzubringen, und durch amtliche Qualifikationstabellen oder durch Urkunden ihr Alter, ihre körperliche Beschaffenheit, ihr bisheriges Wohlverhalten, die Kenntnis der deutschen und slovenischen Sprache, die Fertigkeit im Lesen, Schreiben und Rechnen, so wie ihre allfälligen Kenntnisse im Zeichnen und in der Schiffahrt nachzuweisen.

Laibach, am 27. November 1874.

k. k. Landesregierung für Krain.

(602—1)

Nr. 630.

Lehrerstelle.

Die Lehrerstelle an der neuerrichteten ein-klassigen Volksschule in Polic mit einem Jahreseinkommen von 400 fl. und Naturalquartier ist zu besetzen.

Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig documentierten Gesuche

binnen sechs Wochen

bei diesem k. k. Bezirksschulrathe zu überreichen.

Vom k. k. Bezirksschulrathe Littai, am 4ten Dezember 1874.

Der k. k. Bezirkshauptmann: Bajl.

(592—2)

Nr. 16373.

Fräulein-Stiftung.

Infolge Beschlusses des Gemeinderathes der Landeshauptstadt Laibach vom 21. November 1874 wird der zweite Platz der von der verstorbenen Frau

Eleonore Frein v. Schweiger errichteten Stiftung für arme Fräulein mit vorläufig 300 fl. und mit dem Bezuge derselben mit 1. November 1874 zur Besetzung hiemit ausgeschrieben.

Nach dem Inhalte des bezüglichen Stiftbriefes ist zur Erlangung dieser Stiftung vor allem eine arme Angehörige der freiherrlich Schweiger-Perchenfeld'schen Familie und in deren Ermangelung ein armes Fräulein der Stadt Laibach überhaupt be-rufen.

Es werden demnach auf diesen Stiftungs-platz Reflectierende eingeladen, ihre mit dem Tauf-, Sitten- und Dürftigkeitszeugnisse versehenen Gesuche binnen vier Wochen

vom Tage der ersten Kundmachung an den ge-fertigten Magistrat gelangen zu lassen.

Stadtmagistrat Laibach, am 27. Novem-ber 1874.

(600—3)

Nr. 7805.

Tabaktrafik in Laibach am Hauptplatze.

Von der k. k. Finanzdirection für Krain wird bekannt gegeben, daß die am Hauptplatze im Hause Nr. 6 zu Laibach bestandene Tabaktrafik in öffentlicher Concurrenz mittelst Ueberreichung schriftlicher Offerte demjenigen als geeignet erkannten Bewerber verliehen werden wird, welcher den höchsten jährlichen Pachtzuschilling zu entrichten sich verpflichtet.

Der Verschleiß der bisherigen Trafik betrug in der Zeit vom 1. September 1873 bis letzten August 1874 die Summe von 4456 fl. 81 kr. mit einem Brutto-Ertrage zwischen 401 fl. 11 kr. und 445 fl. 68 kr.

Das Verschleißbefugnis ist in einem auf dem Hauptplatze in Laibach auf der Strecke vom Rath-hause bis zum Hause Nr. 8 gelegenen Hause aus-zuüben.

Ein bestimmter Ertrag wird nicht zugesichert.

Die Bewerber um diese Tabaktrafik haben ihrem mit einer 50 kr. Stempelmarke zu versehen-den versiegelten Offerte zehn Prozent jenes Betra-ges, welchen sie als Jahrespachtzuschilling anbieten, in Barem beizuschließen.

Jenen Offerenten, von deren Anbote kein Gebrauch gemacht wird, wird nach geschlossener Concurrenz-Verhandlung das Badium zurückgestellt. Das Badium des Erstehers dagegen wird zurückbe-halten und nach Abschluß des Vertrages in dessen Pachtzuschillingsrate eingerechnet.

Die schriftlichen Offerte sind nach dem unten beigefügten Formulare zu verfassen und versehen mit dem Badium, mit der Nachweisung über die erreichte Großjährigkeit und das sittliche Betragen des Bewerbers

bis längstens 16. Dezember 1874, vormittags um 10 Uhr, um welche Stunde die com-missionelle Eröffnung stattfindet, bei dem Vor-stande der k. k. Finanzdirection in Laibach zu überreichen.

Offerte, welchen die angedeuteten Belege man-geln, welche unbestimmt lauten, oder in denen sich auf andere Offerte bezogen wird, werden nicht be-rücksichtigt. Bei gleichlautenden Anboten wird sich die Wahl vorbehalten.

Von der Concurrenz sind jene Personen aus-geschlossen, welche das Gesetz zum Abschlusse von Verträgen überhaupt unfähig erklärt, dann jene, welche wegen eines Verbrechens, wegen Schleich-handels oder einer schweren Gefällsübertretung, insoferne sich dieselbe auf die Vorschriften rücksichtlich des Verkehrs mit Gegenständen des Staatsmono-pols bezieht, dann wegen einer Uebertretung gegen die Sicherheit des Eigenthums schuldig erkannt wur-den, endlich frühere Trafikanten, welche von diesem Geschäfte strafweise entsetzt worden sind.

Kommt ein solches Hindernis nach der Ueber-nahme der Tabaktrafik zur Kenntnis der Behörde,

so kann das Verschleißbefugnis sogleich abgenom-men werden.

Die näheren Bedingnisse können bei der k. k. Finanzdirection in Laibach in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Formulare

eines schriftlichen Offertes.

Ich Endesfertigter erkläre mich bereit, die am Hauptplatze in Laibach erlebte Tabaktrafik unter Beobachtung der diesfalls bestehenden Vor-schriften und gegen Bezahlung eines jährlichen Pachtzuschillings von . . . fl. . . kr. (in Ziffern auszudrücken) das ist . . . Gulden . . Kreuzer (in Buchstaben auszudrücken) zu übernehmen und fortzuführen.

Das Badium pr. . . fl. . . kr., sowie die andern in der Concurrenz-Ausschreibung geforderten Nachweisungen sind hier beigeflossen.

. am 1874.

(Eigenhändige Unterschrift mit Angabe des Charakters und Wohnortes.)

Von außen:

(Nebst der Adresse an die k. k. Finanzdirection in Laibach und Bezeichnung des Badiums):

„Offert für die Tabaktrafik am Hauptplatze in Laibach“.

Laibach, am 27. November 1874.

(585b—3)

Nr. 4646.

Lieferungs-Ausschreibung.

Zur Sicherstellung des Montursbedarfes der k. k. Marinetruppen für das Jahr 1875 wird am 7. Jänner 1875

bei der Marinefaction des Reichs-Kriegsministeriums in Wien eine Offertverhandlung abgehalten werden.

Die Lieferungsgegenstände sind:

1. Gruppe: **Tuch, Tuch- und Woll-**sorten;
2. Gruppe: **Bäsche und andere Lein-**wandartikel;
3. Gruppe: **Fußbekleidung und andere** Lederarten;
4. Gruppe: **Wirkwaren (Fußsocken, Leibel);**
5. Gruppe: **Kopfbedeckungsartikel;**
6. Gruppe: **Posamentierwaren, Bord-**kappenbänder, Halsflöre und Halschleifen;
7. Gruppe: **Metallwaren.**

Das Nähere ist im Amtsblatte der „Laibacher Zeitung“ Nr. 278 vom 4. Dezember 1874 ent-halten.

(607)

Rinderpest.

Aus Anlaß der in der Bezirkshauptmann-schaft Volosca und zwar in den Ortschaften Do-lejne, Zelschane, Rupa, Stalnica, Lisac, Alana und Zvonece herrschenden Rinderpest wird der ganze Steuerbezirk Feistritz mit den gesetzlichen Folgen als Seuchenbezirk erklärt und die Abper-rung des Bezirkes gegen das Küstenland verfügt.

k. k. Bezirkshauptmannschaft Adelsberg, am 8. Dezember 1874.

(605—1)

Nr. 6942.

Gänzliche Erlöschung der Rinderpest.

Vant der am 5. I. M. vorgenommenen Schluß-Revision ist die Rinderpest auch im Vortheile Kerzete der Ortschaft Gora erloschen und wird hiemit der ganze politische Bezirk Gottschee als seuchenfrei erklärt.

Gottschee, am 8. Dezember 1874.

Für den k. k. Bezirkshauptmann: Pfefferer, k. k. Bezirkscommissär.